

eine erhebliche Reduzierung der Lautstärke mildert diesen Effekt. Auch bei den Lichtfunktionen hat Fleischmann die Nase leicht vorne. So lassen sich hier digital einige Schweizer Lichtsignalisierungen mehr darstellen, als dies bei Hobbytrain möglich ist.

Die Formgebung

Die Gehäuse beider Hersteller sind aus einem Kunststoffstück gespritzt. Details wie Lüfter, Klappen und Griffe sind in die Spritzform mit eingraviert. Bei beiden Herstellern ist auch die Gravur der Drehgestelle und der Partie unter dem Rahmen vollständig, tief, plastisch und sehr gut gelungen. Die Verglasung ist bei den Modellen passgenau in den Lokkästen eingefügt, Nachbildungn der Führerstände sind bei beiden Anbietern vorhanden. Den Vectron-typischen, aufwendigen Dachgarten haben beide gut umgesetzt, aber hier hat Fleischmann in Bezug auf die Feinheit ebenfalls die Nase leicht vorne. Auch die Pantografen machen bei Fleischmann einen stabileren Eindruck, da sie im Gegensatz zum Hobbytrain-Pendant komplett aus Metall gefertigt sind. Die vordere Pufferbohle des Fleischmann-Vectron lässt sich mit den beiliegenden



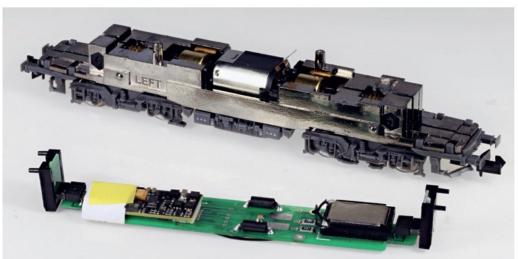
Unter dem Gehäuse zeigt sich die durchdachte, aufgeräumte Fleischmann-Technik.



Das ausgepackte Chassis des Hobbytrain-Vectron hält in Sachen Sauberkeit problemlos mit.



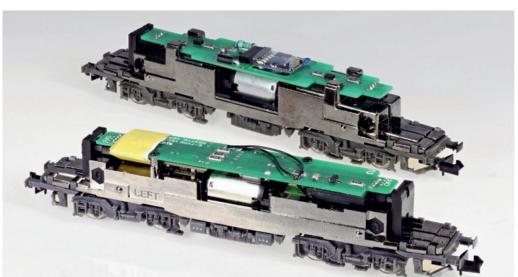
Die Platzierung der Digitalschnittstelle Norm Next18 ist bei Fleischmann ...



... sowie bei Hobbytrain jeweils unter der Hauptplatine erfolgt.



Der Technikvergleich von Fleischmann (oben) und Hobbytrain (unten).



Die Hobbytrain-Technik hat mit der Zeit einige Verbesserungen erfahren.